

# INFORMATIONEN ZUR PATIENTENSICHERHEIT

## Sehr geehrte Damen und Herren,

die Sicherheit unserer Patienten steht bei uns an oberster Stelle.

Daher haben wir umfassende Maßnahmen ergriffen und festgelegt, um diese Sicherheit vor, während und nach dem Behandlungsvorgang sicherzustellen. Dies gilt insbesondere für die Phase einer Sedierung oder Narkose. Wir halten uns hierbei eng an die Empfehlungen des „Aktionsbündnis Patientensicherheit“ und an die Vorgaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sowie die Vorschläge der einzelnen Fachgesellschaften.

Alle Mitarbeiter in unserem Hause leisten ihren Beitrag, Sie umfangreich aufzuklären und Ihnen die bestmögliche Versorgung angedeihen zu lassen.

Neben dem aufklärenden Arzt werden Sie im Verlauf Ihres Krankenhausaufenthaltes eine Reihe weiterer Menschen kennen lernen, die an Ihrer Behandlung beteiligt sind: das Pflegepersonal, das Team behandelnder Ärzte, die Anästhesisten, die Mitarbeiter des Transportdienstes und andere mehr. Viele Menschen also tragen dazu bei, dass Ihre Behandlung erfolgreich verläuft. Unbedingte Voraussetzung dafür ist, dass alle Aufgaben **gut organisiert und klar definiert** sind. Z. B. muss sichergestellt sein, dass zu jedem Zeitpunkt **Ihre Identität bekannt ist** und alle Verantwortlichen wissen, welcher Eingriff bei Ihnen an welcher Stelle des Körpers vorgenommen wird. Um dies zu gewährleisten, setzen wir zur Sicherheit der Patienten in unserem Hause Qualitätsmaßnahmen um, mit denen wir Sie vertraut machen möchten:

### Identifikationsarmband

Bei der administrativen Aufnahme erhalten Sie ein Armband mit Ihren persönlichen Daten. Wir möchten Sie bitten, diese zu überprüfen, dann das Armband anzulegen und während des gesamten Aufenthaltes bei sich zu tragen. Es soll Ihre **eindeutige Identifikation** auch dann ermöglichen, wenn wir Sie z.B. während einer Sedierung oder Narkose nicht direkt befragen können.

### **Aufklärungsgespräch**

Vor jeder Untersuchung und vor jedem operativen Eingriff wird ein Arzt Ihnen das Vorgehen und mögliche Folgen und Komplikationen **genau erklären**. Weiter wird er Ihnen erläutern, wie Sie sich nach dem Eingriff verhalten sollen. Alle Ihre Fragen müssen beantwortet werden. Erst wenn Ihnen der Eingriff vollständig klar ist, ist dieses Gespräch beendet.

### **Seitenmarkierung**

Vor dem Eingriff wird der Eingriffsort mit einem nicht abwaschbaren Stift auf Ihrer Haut angezeichnet. Die Markierung muss bis zum Eingriff sichtbar bleiben. Hierdurch soll eine Seitenverwechslung so gut wie **sicher ausgeschlossen** werden.

### **Patientenidentifikation beim Einschleusen in den OP**

- Vor dem Eingriff werden Sie mehrfach nach Ihrem Namen, Ihrem Geburtsdatum und Ihrem Eingriff befragt.
- Sie werden gebeten, auf den Körperteil zu deuten, der operiert werden soll.
- Unmittelbar vor der Anästhesie (Narkose) werden Sie ein weiteres Mal nach Ihrem Namen befragt.

Wenn Sie also mehrfach nach Ihren persönlichen Daten und dem geplanten Eingriff gefragt werden, besteht kein Anlass, verunsichert zu sein. Unsere Mitarbeiter kennen Sie und Ihren persönlichen Behandlungsplan. Im Gegenteil: Die **mehrmalige Vergewisserung** hilft uns, Verwechslungsgefahren oder sonstige Fehler zweifelsfrei auszuschließen. Indem Sie unsere Fragen an Sie beantworten, tragen Sie aktiv dazu bei, die Sicherheit und Qualität unserer Arbeitsabläufe zu gewährleisten. Wenn Sie genauere Informationen wünschen oder Abweichungen bemerken, kommen Sie jederzeit auf uns zu!

### **Team time out**

Im Operationssaal wird sich das gesamte Operationsteam vor Beginn des Eingriffs nochmals vergewissern, dass Ihre Identität sichergestellt ist, dass der richtige Eingriff vorgenommen wird und dass alle Unterlagen – z.B. Röntgenbilder – vor Ort vorhanden sind. Erst wenn alle diese Punkte mit einem „Ja“ beantwortet sind, wird man mit dem Eingriff beginnen.

## Jeder Tupfer zählt!

### **Präoperative Zählkontrollen**

Der Instrumentierdienst und der Springerdienst zählen je nach Fachdisziplin z.B.:  
Instrumentensiebe, Zusatzinstrumente, Nadeln und Nadelfadenkombinationen, röntgenpositive Verbrauchsmaterialien (wie z.B. Bauchtücher, Rollen, Tupfer, Präpariertupfer und Kompressen), nicht röntgenpositive Materialien (wie z.B. Zügel, Einmalspritzen) und Implantate.  
Im Rahmen des Team-Time-Out erfragt der Operateur das Ergebnis der Zählkontrolle.

### **Intraoperative Zählkontrollen**

Der Instrumentierdienst überprüft alle Materialien, welche durch den Operateur und/oder den Assistenten zurückgegeben werden, auf Vollständigkeit.  
Offizielle Zählkontrollen erfolgen grundsätzlich vor dem Verschluss von Körperhöhlen und Organen, vor dem Wundverschluss, vor- bzw. bei der Hautnaht, oder allgemein rechtzeitig vor Ende der OP sowie bei jedem Teamwechsel oder auf Wunsch des Instrumentierdienstes.  
Nach jeder offiziellen Zählkontrolle wird der Operateur über das Ergebnis informiert.

### **Postoperative Zählkontrollen**

Der Instrumentierdienst und ggf. der Springerdienst überprüfen letztmalig die Vollständigkeit der Materialien bei der Entsorgung derselben.  
Die Zählergebnisse des Instrumentierdienstes und des Springerdienstes werden auf dem Zählprotokoll dokumentiert und zeitnah von beiden Personen abgezeichnet.  
Besonderheiten und zusätzliche Zählkontrollen werden im Zählprotokoll dokumentiert.  
Im OP-Bericht dokumentiert der Operateur das Ergebnis der Zählkontrolle und evtl. Besonderheiten.

Alle diese Maßnahmen dienen dem Ziel, Ihren Aufenthalt bei uns **so sicher wie möglich** zu machen und zu gewährleisten, dass das Risiko für Komplikationen minimiert wird.



Prof. Dr. med. Wolfgang Kamin  
Ärztlicher Direktor  
für alle Chefärzte des EVK Hamm